

Die notwendigen Papiere

Folgende Papiere müssen Mofafahrer bei sich haben, wenn sie losfahren:

- Die Mofaprüfbescheinigung.
- Die Betriebserlaubnis des Mofas/Mofarollers - Sie beinhaltet wichtige technische Daten zum Fahrzeug, die Fahrzeugidentifizierungsnummer sowie Name und Anschrift des Besitzers.
- Den Versicherungsnachweis - Jeder Fahrzeughalter muss eine Haftpflichtversicherung abschließen. Neben dem Versicherungsnachweis bekommt man ein Versicherungskennzeichen, das hinten am Mofa angebracht wird. Zum 1. März jeden Jahres beginnt ein neues Versicherungsjahr. Damit erhält man jeweils ein neues Kennzeichen, das jährlich die Farbe wechselt.

Mofa und Mofafahrer auf einen Blick

Mindestalter	15 Jahre
Fahrerlaubnisklasse	Kein Führerschein nötig, aber eine Prüfbescheinigung
Bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit	25 km/h
Hubraum des Motors	Maximal 50 cm ³
Ausbildung	Theoretisch und praktisch, in Schule oder Fahrschule
Prüfung	Theoretische Prüfung für Prüfbescheinigungserwerb
Kennzeichen	Versicherungskennzeichen Haftpflichtversicherung
Helmpflicht	ja
Helmkinnriemen auflassen	Ist Dummheit!

Der Erwerb der Mofaprüfbescheinigung

Nr.126

Mofaprüfbescheinigung in der Fahrschule



Ausbildung:

Fahrschulen bieten spezielle Mofakurse an. Die Theorie umfasst 6 Doppelstunden zu je 90 Minuten. Daneben sind 90 Minuten praktische Fahrausbildung vorgeschrieben.

Kommen Theoriekurse in einer Fahrschule nicht zustande, können die Bewerber auch gemeinsam mit Fahrschülern der Führerscheinklassen M, A1 oder A einen Kurs besuchen, der allerdings über 12 Doppelstunden Grund- oder Motorradtheorie geht.

Mofaprüfbescheinigung in der Schule

In einigen Bundesländern kann man die Prüfbescheinigung in der Schule erwerben.

Prüfung:

Die Prüfung verläuft rein theoretisch, der Prüfling muss einen Testbogen mit 20 Fragen beantworten. Hat er weniger als 8 Fehlerpunkte, erhält er die Bescheinigung.

Sonstiges:

Führerscheinbesitzer benötigen zum Mofa fahren keine Prüfbescheinigung. Wer vor dem 1. April 1965 geboren ist, benötigt selbst dann keine, wenn er keinen Führerschein besitzt.

Mofa fahren - erstmals motorisiert unterwegs.

Mit dem Mofa sind Jugendliche erstmals als motorisierte Verkehrsteilnehmer unterwegs. Nach bestandener Prüfung, die man in der Schule oder in einer Fahrschule ablegen kann, steht dem Fahrvergnügen nichts mehr im Weg. In höherem Maße als Radfahrer tragen Heranwachsende auf dem Mofa aber auch Verantwortung und müssen eine Reihe von Vorschriften befolgen.

Was darf man mit 15 fahren?

Das klassische Mofa mit großen Rädern, Pedalen, Kettenantrieb und seiner unverkennbaren Rahmenform ist nur eines der Gefährte, die man mit 15 fahren darf. Ursprünglich waren Mofas reine Fahrräder mit Hilfsmotor, daher der Name, der eine Abkürzung von Motorfahrrad ist.



Die äußere Form ist allerdings nicht ausschlaggebend. Viele Mofas sind inzwischen Motorroller, erkennbar an ihrem Rahmen mit Trittbrett und Beinschutz, kleinen Rädern und Riemenantrieb. Wichtig bei der Zuordnung in die Kategorie "Mofa" ist die Bauart des Fahrzeugs. Es darf nur eine bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h aufweisen. Motorroller, die eigentlich Kleinkrafträder sind und erst ab 16 mit Führerschein gefahren werden dürfen, lassen sich beim Händler auf 25 km/h herunterdrosseln. Sie sind deshalb in doppelter Hinsicht attraktiv: Einmal kann man nach einem Jahr die Drosselung wieder aufheben und braucht sich kein neues Fahrzeug anzuschaffen, zum andern macht ein Roller optisch mehr her als ein normales Mofa.

Schutzkleidung

Mofas haben keine Knautschzone. Deshalb ist es ratsam, sich nur mit entsprechender Schutzkleidung auf die Straße zu begeben. Schon für Mofafahrer besteht Helmpflicht. Am besten eignet sich ein gut sitzender Integralhelm (Vollvisierhelm), der zur besseren Sichtbarkeit möglichst auffällige Farben und Signalstreifen haben sollte. Selbstverständlich muss er der ECE-Norm entsprechen.



Mit Boxershorts und Sandalen sollte man nicht aufs Mofa steigen. Um bei einem Sturz gut geschützt zu sein, ist strapazierfähige Kleidung die Grundvoraussetzung. Eine lange Hose, am besten in Leder sowie festes Schuhwerk, mindestens knöchelhoch, empfehlenswert sind Stiefel. Unerlässlich sind Motorradhandschuhe, welche die Hände warm halten und bei einem Sturz effektiv schützen. Schließlich sollte ein Nierengurt nie fehlen.